



Tätigkeitsbericht 2013

der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN, Im Sachsenlager 15, 60322 Frankfurt am Main
Büroadresse: Dolivostr. 9, 64293 Darmstadt

Wir freuen uns, berichten zu dürfen, dass in diesem Jahr viele neue Klinikclownprojekte neu initiiert wurden bzw. deren Fortführung finanziell gesichert werden konnte. Dazu zählen:

- Weiterführung Förderprojekt St. Marien Hospital, Bonn
- Clowns Inside Projekt Klinikum Gießen
- Förderung Clownseinsätze in Pflegeeinrichtungen in Konstanz
- Förderprojekt Pflegeheim Neckarau
- Anschubfinanzierung für Wilhelmstift, Hamburg
- HHH-Pilotprojekt Deutsches Herzzentrum Berlin
- HHH-Pilotprojekt Kinderklinik Schöenberg
- HHH Pilotprojekt Uniklinik Mainz
- Anschubfinanzierung für Förderprojekt Herne
- Anschubfinanzierung Klinikclownsprojekt Klinikum Duisburg
- Anschubfinanzierung Klinikclownsprojekt Caritas Wohnhaus in Rheine
- Anschubfinanzierung Projekt Clownsbesuche Kurt Steinbrecher Haus, Darmstadt
- HHH-eigenes Erzählprojekt St. Marien Hospital in Bonn
- Förderung Clownsvisiten Uniklinik Frankfurt
- Förderprojekt Klinikclowns Pflegeheim Uffenheim, Würzburg
- Förderprojekt Uniklinik Tübingen Stationen 17 und 18

Viele lokale gemeinnützige Clownsvereine wurden zusätzlich finanziell gefördert, um die Ziele der Stiftung regional zu unterstützen und den Bestand laufender Projekte zu sichern, darunter, um nur einige aus der Liste zu nennen:

- Klinikclowns Bayern e.V., Freising
- Hieronimuß' Doctor-Clowns e.V., Kempten
- Dr. Clown e.V., Bielefeld

- Circus Schnick-Schnack e.V., Herne
- Clown-Projekt e.V., Erlangen
- Clownsnasen e.V., Leipzig
- Lachverband e.V., Freiburg
- Bremer Klinikclowns e.V.

Des Weiteren sehen wir eine weitere unserer Aufgaben in der Bildungsförderung und unterstützten daher in diesem Jahr ebenfalls Vorträge für Pflegepersonal und Pflegeschulen sowie Seminare "Humor in der Pflege" für den Medizin und Menschlichkeit e.V. sowie im Raum München.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der medizinischen Begleitforschung. Wir initiierten die Studie „Wirkungsanalyse Krankenhaus“, das sich zum Ziel setzte, mittels Tiefeninterviews die Stimmung aller beteiligten Parteien im Krankenhausablauf und deren Zusammenhänge zu untersuchen.

Wir sind sehr froh, dass es uns ermöglicht wurde, so viel mehr Lachen an Orte zu bringen, wo es dringend benötigt wird und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Akteuren und Verantwortlichen bedanken – jedoch an erster Stelle natürlich bei all unseren Spendern, Förderern und Unterstützern!

Lachen ist die beste Medizin, deshalb: HUMOR HILFT HEILEN!